



NEWSLETTER NOVEMBER 2011

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Arbeit hat gelohnt! Das ist mein Fazit nach der Publikation unserer Wahlempfehlungsliste für autofreundliche Parlamentarierinnen und Parlamentarier. Ich messe den Erfolg unserer Politaktion an zwei Punkten - und an einem mir wichtigen, «gefühlten» Faktor.

Erster Punkt: Unsere Website

www.cleverunterwegs.ch, die eigentliche Schaltzentrale der Empfehlungsliste und der Aufklärungsinitiative «Doppelte Autokosten – ohne mich!», wurde von den Wählenden vieltausendfach besucht. Zweitens: Die Abstimmenden sind unseren Wahlempfehlungen gut gefolgt. Denn wer von den über 3300 Kandidierenden von uns Grünlicht bekam, hatte bei den Nationalratswahlen eine fast viermal höhere Wahlchance als andere. Von den 170 von uns unterstützten Neukandidierenden schafften es zwölf in den Rat. Das sind gute sieben Prozent, mithin dreieinhalb Mal so viel wie der Schnitt.

Gut getan hat unser Schub auch wiederkandidierenden Nationalräten: Vier von fünf schafften die Bestätigung im wichtigen Amt, 45 waren es insgesamt, eine stattliche Zahl, wenn man bedenkt, dass sich der Nationalrat um ein Drittel erneuert hat. Wollen Sie mehr wissen über Kantone, Parteien, Geschlechter? [Hier](#) die Liste der autofreundlichen Parlamentarier.

Mit dem «gefühlten Faktor» meine ich: Unser Direktor Andreas Burgener – [lesen Sie hier seine Analyse](#) – und ich wurden noch und noch und von allen Seiten angesprochen auf unseren



Max Nötzli
Präsident auto-schweiz

Editorial

Im Scheinwerfer

Freisprechanlage

Herausgeber

auto-schweiz
Vereinigung Schweizer
Automobil-Importeure
Postfach 5232
Mittelstrasse 32
CH-3001 Bern
T 031 306 65 65
F 031 306 65 60
info@auto-schweiz.ch

Rückfragen und
Auskünfte:
Andreas Burgener,
Direktor
Eduard Daetwyler,
Public Relations
Ruedi Blessing,
Technik
www.auto-schweiz.ch



vernehmlichen politischen Auftritt. Und zwar rundum aufmunternd und positiv.

Warum überhaupt ist der Autobranche die Schweizer Politik und der Einfluss darauf so wichtig? Wir haben Philipp Rhomberg, Generaldirektor der Toyota Schweiz AG gefragt – sehen Sie [hier](#) seine interessanten Aussagen.

Nach den Wahlen gibt es kein Ausruhen. Die Agenda der nächsten vier Jahre in Bundesbern beinhaltet eine Vielzahl verkehrspolitisch relevanter Themen. Mit der ruinösen VCS-Initiative und dem strassenfeindlichen Gegenvorschlag des Bundesrates nenne ich hier nur eines. Das Ziel bleibt dringlich: Die Schweizer Verkehrspolitik muss gerechter werden. Für uns heisst das: Wir werden weiterhin von uns hören machen – versprochen!

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

PS: Wenn Sie jemanden kennen, von dem Sie glauben, dass er/sie unseren Newsletter ebenfalls gerne lesen würde, danken wir Ihnen für Ihre Empfehlung – und für die [Bekanntgabe der E-Mail-Adresse](#).

[Zum Seitenanfang](#)

IM SCHEINWERFER

Interview mit Andreas Burgener, Direktor von auto-schweiz



***Was sagen Sie zum Ausgang der eidgenössischen Wahlen?
Sind Sie zufrieden mit den Resultaten?***

Zufrieden können wir erst sein, wenn den schönen Worten der Politikerinnen und Politiker auch messbare Taten folgen, welche die Schweiz verkehrstechnisch weiterbringen. Die Karten sind neu gemischt, die Pole links und rechts wurden etwas geschwächt, und die politische Mitte hat zugelegt. Hoffentlich hilft uns das, die anstehenden Herausforderungen baldmöglichst zu lösen.

Sind Herr und Frau Schweizer Ihrer Wahlempfehlung gefolgt? Haben wir nun ein autofreundlicheres Parlament?

Die Kampagne von auto-schweiz wurde wahrgenommen, und es ist uns gelungen, dass rund 60 Parlamentarierinnen und Parlamentarier aufgrund unserer Empfehlungen von den Schweizer Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern gewählt worden sind. Ausstehend ist ja noch in zwölf Kantonen der zweite Wahldurchgang der Ständeratswahlen. Da werden wir sicher noch zulegen können. Gesamthaft bin ich mit unserer Aktion zufrieden.

Hat sich die Kampagne «Doppelte Autokosten – ohne mich!» für den Verband und für die Branche gelohnt?

Die Kampagne steht am Anfang ihres Lebenszyklus, und der Start ist uns gelungen. Wir werden die Marke: «Doppelte Autokosten - ohne mich!» weiterführen und ausbauen. Es soll ein Instrument werden, mit welchem wir die Stimmbürger wachrütteln und informieren können.

Wofür sollen sich die «autofreundlichen» Parlamentarier einsetzen? Welches verkehrspolitische Geschäft hat aus Ihrer Sicht Priorität?

Da möglicherweise die CO₂-Abgabe auf Treibstoffen vom Tisch ist, ist das Augenmerk auf die Erhöhung und die Verstaatlichung des Klimarappens zu richten. Das Bonus-Malus-System, also die Verdoppelung der Automobilsteuer, kommt mit Sicherheit wieder zur Diskussion. Ein brisantes und äusserst gefährliches Geschäft ist die VCS-Initiative; sie würde bewirken, dass über Nacht der Benzinpreis um mindestens 80 Rappen erhöht würde.

[Zum Seitenanfang](#)

FREISPRECHANLAGE

Im Interview mit **Philipp Rhomberg**, Generaldirektor der Toyota Schweiz AG, erfahren Sie, warum die Automobilbranche so grosses Interesse an der Politik hat und was er sich vom neuen Parlament erhofft.



[Zum Seitenanfang](#)

[Newsletter abbestellen](#)

[Newsletter online lesen](#)